

## Museen: Ausstellungen 2020, Factsheet für Medienschaffende

(Texte dürfen gerne übernommen werden)

### Naturhistorisches Museum

#### T.rex – kennen wir uns?

Noch bis am 22. März 2020 ist T.rex im Naturhistorischen Museum Bern zu Besuch. Das Herzstück der Ausstellung vom Londoner Naturhistorischen Museum ist die weltweit einzigartige und erste lebensgetreue Nachbildung eines T.rex. Das Besondere daran: Der Dinosaurier wird anhand von Animatronik zum Leben erweckt. Weitere bewegliche Dinosaurier-Modelle und lebensgrosse Skelette bringen grosse und kleine Besucherinnen und Besucher zum Staunen.

[www.nmbe.ch/t-rex-kennen-wir-uns](http://www.nmbe.ch/t-rex-kennen-wir-uns)



#### 5 Sterne – Sensationelle Fossilien aus dem Jura

Es ist ein einzigartiger Fossilienfund, der im Naturhistorischen Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird: Noch bis am 29. März 2020 sind die 170 Millionen Jahre alten Neufunde von Stachelhäutern aus dem Berner Jura zu sehen. Das Highlight bildet eine Gesteinsplatte, auf der Seeigel, Seesterne, Schlangensterne, Seelilien und Seegurken vereint sind. Ihre ausserordentlich gute Erhaltung macht die Fossilien zu etwas ganz Besonderem.

[www.nmbe.ch/5-sterne](http://www.nmbe.ch/5-sterne)



#### Weltuntergang – Ende ohne Ende

Die Geschichte vom Weltuntergang ist eine menschliche Erfindung, uralt und brandaktuell. In sieben thematischen Räumen zum Thema Weltuntergang wird bis am 13. November 2022 ein weiter Bogen geschlagen – von sachlicher Analyse über Prophezeiungen und Spekulationen bis zu offener Lust am Untergang. Die neueste Installation «Resurrecting the Sublime» ist ab dem 22. Februar 2020 im siebten Raum der Ausstellung zu sehen. In einem «Duft-Diorama» können die Besucherinnen und Besucher dank rekonstruierter Geruchsmoleküle den Duft von bereits ausgestorbenen Pflanzen schnupfern.

[www.nmbe.ch/weltuntergang](http://www.nmbe.ch/weltuntergang)



### Bernisches Historisches Museum

#### Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs

Seit zwei Millionen Jahren – seitdem es Menschen gibt – sind sie unterwegs. Sie brechen auf, kommen an und gehen weiter. Bis am 31. Januar 2021 zeigt die Ausstellung «Homo migrans» im Bernischen Historischen Museum Geschichten von erfolgreichen und weniger erfolgreichen Ein- und Auswanderungen, von verfolgten Glaubensgemeinschaften sowie von Geflüchteten aus Vergangenheit und Gegenwart.

[www.bhm.ch/homomigrans](http://www.bhm.ch/homomigrans)



#### Lebe besser! Auf der Suche nach dem idealen Leben

Vegan, fit, umweltbewusst – bereits vor über 100 Jahren suchten Anhänger der Lebensreformbewegung den Weg zu einem gesünderen und besseren Dasein. Um 1900 eröffneten in der Schweiz die ersten Reformläden, man begann, sich in Lichtbädern zu sonnen oder in Schrebergärten Gemüse anzubauen. Auf den Spuren dieser Erscheinung zeigt die Ausstellung vom 13. Februar bis 16. August 2020 Errungenschaften und Schattenseiten der Bewegung von damals bis heute.

[www.bhm.ch/lebebetter](http://www.bhm.ch/lebebetter)



## Frauen im Bundeshaus

Vom 19. November 2020 bis 4. Juli 2021 widmet das Bernische Historische Museum eine Wechselausstellung dem Thema «Frauen ins Bundeshaus». Diese beleuchtet persönliche Erfahrungen und Erinnerungen sowie das Engagement der ersten eidgenössischen Politikerinnen nach der Einführung des Frauenstimmrechts. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Universität Bern.

[www.bhm.ch](http://www.bhm.ch)



## Zentrum Paul Klee

### Jenseits von Lachen und Weinen. Klee, Chaplin, Sonderegger

Heiterkeit und Tragik, Leichtigkeit und Abgründe liegen in den Werken von Paul Klee oft nah beieinander. Bis am 6. September 2020 werden bei «Jenseits von Lachen und Weinen» Klees Werke den Filmen von Charlie Chaplin gegenübergestellt. Die Schau beleuchtet zugleich den Austausch zwischen Klee und seinem Freund Jacques Ernest Sonderegger, einem Schweizer Künstler und Karikaturisten. Umrahmt wird die Ausstellung mit Szenen aus Filmen von Charlie Chaplin.

[www.zpk.org/jenseits-von-lachen-und-weinen](http://www.zpk.org/jenseits-von-lachen-und-weinen)



### Lee Krasner. Living Colour

Vom 7. Februar bis 16. August 2020 zeigt das Zentrum Paul Klee die erste Retrospektive der amerikanischen Künstlerin Lee Krasner in der Schweiz. Die Ausstellung präsentiert das vielseitige Lebenswerk einer Künstlerin, die oft im Schatten ihres Ehemanns Jackson Pollock stand. Über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren erfand sich Krasner immer wieder neu und hinterfragte ihr Schaffen; das Resultat davon sind energiegeladene Werke.

[www.zpk.org/lee-krasner-living-colour](http://www.zpk.org/lee-krasner-living-colour)



### Mapping Klee

Das Leben als Reise: Wie auf einer Landkarte wird anhand von Werken, Fotos, Filmausschnitten und Dokumenten Klees Weg von Bern über München, Weimar, Dessau und Düsseldorf sowie zurück ins Berner Exil nachgezeichnet. Die Ausstellung gibt vom 5. September 2020 bis 24. Januar 2021 einen Überblick über Klees Schaffen und stellt seine Werke in Zusammenhang mit Orten, an denen er gelebt, gearbeitet oder künstlerische Inspiration gesucht hat.

[www.zpk.org/mapping-klee](http://www.zpk.org/mapping-klee)



### Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin

Zum ersten Mal wird den Fotografien der Schweizer Schriftstellerin und Journalistin Annemarie Schwarzenbach vom 18. September 2020 bis 3. Januar 2021 eine Ausstellung gewidmet. Ihre Bilder und Texte ermöglichen einen Blick auf die Welt der 1930er-Jahre – eine Zeit mit gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen. Auf Reisen durch Europa, Asien, Afrika und Amerika suchte Schwarzenbach die Begegnung mit dem Fremden und die Hoffnung, in der konfliktreichen Zeit einen Sinn zu entdecken.

[www.zpk.org/annemarie-schwarzenbach](http://www.zpk.org/annemarie-schwarzenbach)



## Alpines Museum

### Werkstatt Alpen. Von Macherinnen und Machern

Was bedeutet es, in einer digitalisierten und globalisierten Welt ein Produkt mit den eigenen Händen herzustellen? Wie viel dieser Handarbeit steckt noch in modernen Produkten – in Geigen, Skiern, Schuhen, Käse? Für die aktuelle Hauptausstellung verwandelt sich das Alpine Museum der Schweiz bis 10. Januar 2021 in eine Werkstatt und regt an zum Nachdenken über gegenwärtige Spannungsfelder zwischen alpinen Produzenten und urbanen Konsumenten, zwischen bewusster Tradition und notwendiger Innovation.

[www.alpinesmuseum.ch/werkstatt-alpen](http://www.alpinesmuseum.ch/werkstatt-alpen)





### **Biwak#25 – Iran Winter. Abseits der Piste**

«Iran Mountain Zone» nennt Mohammad Hajabolfath sein Sportartikelgeschäft in Teheran, in dem er Bergsteiger- und Skitouren-Equipment verkauft und Kurse anbietet. Das ganze Jahr über führt er Gäste auf hohe Gipfel und in unberührte Pulverschneehänge. Denn: Iran ist ein Land der Berge und der Bergbegeisterten, ausgestattet mit zahlreichen Berghütten, Wanderwegen und Skipisten. Bis am 23. August 2020 stellt Biwak#25 den iranischen Winter anhand von Audio- und Videomaterial der Zürcher Filmerin und Buchautorin Caroline Fink ins Zentrum.

[www.alpinesmuseum.ch/biwak](http://www.alpinesmuseum.ch/biwak)



### **Fundbüro für Erinnerungen – Nr. 1 Skifahren**

Das «Fundbüro für Erinnerungen» vom 15. Februar 2020 bis 25. April 2021 ist das neue, interaktive Schaudepot des Alpinen Museums. In seiner ersten Ausgabe zeigt es Sammlungsbestände zum Thema Skifahren: von Skiern, Schuhen, Kleidern über Fotomaterial, Filme und Postkarten bis hin zu Liftbügeln. Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit, ihre eigenen Geschichten und Erinnerungsgegenstände mit ins Museum zu bringen. So wird das Fundbüro zum Leben erweckt und die Ausstellung laufend entwickelt.

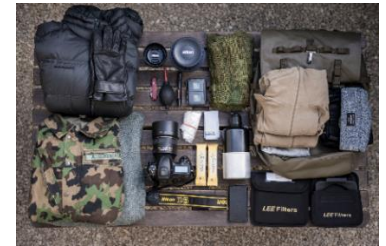
[www.alpinesmuseum.ch/fundbuero-fuer-erinnerungen](http://www.alpinesmuseum.ch/fundbuero-fuer-erinnerungen)



### **Biwak#26 – Auf Pirsch**

Die Jagd ist eine handfeste Sache. So auch die Ausstellung «Auf Pirsch». Dabei geht es um die Jägerinnen und Jäger von heute. Was treibt sie an? Welche Beziehung haben sie zum gejagten Tier? Worauf muss bei der Zerteilung eines Tieres und der Zubereitung des Fleisches geachtet werden? Und sollte in der heutigen Zeit überhaupt noch gejagt werden? Jägerinnen und Jäger geben vom 1. Mai bis 23. August 2020 Einblick in ihre Erfahrungen. Parallel dazu gibt die Ausstellung Einblicke in die materielle Jagd-Kultur und zeigt Kleidung, Ausrüstung, Waffen und Hilfsmittel. Bild: ©Alex Ochsner

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)



### **Biwak#27 – SAC Kunstpreis 2020**

Alle drei Jahre zeichnet der Schweizer Alpen-Club zeitgenössische Kunst mit einem Bezug zur Bergwelt mit dem SAC-Kunstpreis aus. Zum ersten Mal wird zu Ehren des Preisträgers oder der Preisträgerin vom 12. September bis 18. Oktober 2020 im Alpinen Museum eine Ausstellung ausgerichtet.

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)

Bild folgt

### **Biwak#28 – Constructive Alps 2020**

So sieht zukunftsfähiges Bauen aus: Das Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung und das Amt für Umwelt des Fürstentums Liechtenstein prämiieren nachhaltige Sanierungen und Neubauten im Alpenraum mit dem Architekturpreis «Constructive Alps». Die besten Projekte werden zudem jedes Jahr in einer Ausstellung vorgestellt, welche die unterschiedlichen Aspekte von Nachhaltigkeit beleuchtet – zu sehen im Alpinen Museum vom 7. November 2020 bis 7. Februar 2021.

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)



### **Let's talk about mountains. Eine Annäherung an Nordkorea**

Nord- und Südkorea trennt Vieles, aber die Berge der koreanischen Halbinsel haben etwas Verbindendes – die beiden Länder teilen sich beispielsweise das 500km lange Taebaek-Gebirge. Das Projekt «Let's talk about mountains» betrachtet die Berge als Türöffner und Vermittler. Im Zentrum steht eine filmische Reise durch Nordkorea. Gedreht wurde zwischen der nordkoreanisch-chinesischen Grenze und der südkoreanischen Ferieninsel Jeju-do. Die daraus entstandene Ausstellung ist vom 10. Dezember 2020 bis 11. Oktober 2021 im Alpinen Museum zu sehen.

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)



### **Alles zerfällt. Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton**

Die durch den Fortschritt wissenschaftlicher Erkenntnis ausgelösten «narzisstischen Kränkungen der Menschheit» machen den Menschen zu einer Möglichkeit unter vielen. Dieser Gedanke wurde von Sigmund Freud 1917 festgehalten – und von verschiedenen Schweizer Künstlerinnen und Künstlern bildlich zu fassen versucht. Was dabei im 19. und frühen 20. Jahrhundert entstanden ist, zeigt die Ausstellung «Alles zerfällt» noch bis am 20. September 2020.

[www.kunstmuseumbern.ch/alles-zerfaellt](http://www.kunstmuseumbern.ch/alles-zerfaellt)



### **Teruko Yokoi. Tokyo–New York–Paris–Bern**

Mit dieser Ausstellung verfolgt das Kunstmuseum Bern die Geschichte von Teruko Yokoi, einer sehr produktiven und lebhaften Künstlerin aus Japan. Vom 31. Januar bis 2. August 2020 werden rund 50 Arbeiten aus der Periode zwischen 1954 und den 1960er-Jahren ausgestellt, die Yokois wechselhaften Lebensweg zwischen Tokyo, New York und ihrer Niederlassung in Bern zeigen. Die Werke sprühen vor kreativer Energie, widerspiegeln aber auch eine innere Zerrissenheit.

[www.kunstmuseumbern.ch/teruko-yokoi](http://www.kunstmuseumbern.ch/teruko-yokoi)



### **El Anatsui. Triumphant Scale**

In Kooperation mit dem Haus der Kunst in München zeigt das Kunstmuseum Bern vom 13. März bis im Herbst 2020 eine grossangelegte Ausstellung des ghanaischen Künstlers El Anatsui. Er ist Afrikas wohl prominentester Künstler der Gegenwart und bekannt für seine grossen Skulpturen aus rezyklierten Schraubverschlüssen, die wie prächtige Teppiche ganze Wände zieren. Die Werke überraschen und reflektieren gleichzeitig das (post-)koloniale Verhältnis zwischen Europa, Afrika und der Neuen Welt.

[www.kunstmuseumbern.ch/el-anatsui](http://www.kunstmuseumbern.ch/el-anatsui)



### **«Ich, das Bild, ich höre Dir zu»**

Das Kunstmuseum Bern stellt seine Sammlung «Gegenwartskunst» der Privatsammlung von Marlies Kornfeld gegenüber und zeigt damit die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des privaten und institutionellen Sammelns. Die Ausstellung kann vom 13. Juni 2020 bis 24. Januar 2021 besichtigt werden.

[www.kunstmuseumbern.ch/ich-das-bild-ich-hoere-dir-zu](http://www.kunstmuseumbern.ch/ich-das-bild-ich-hoere-dir-zu)



### **Wachsen – Blühen – Welken. Ernst Kreidolf und die Pflanzen**

Ernst Kreidolf ist als Maler und Bilderbuchkünstler unvergessen. Mit seinen Werken setzte er wegweisende Massstäbe in der Bilderbuchgestaltung. Seine Arbeiten entführen in die Welt der Märchen und der Träume, in denen Pflanzen eine zentrale Rolle spielen – und lassen Betrachterinnen und Betrachter staunen über die Fähigkeit, die Charakteristika einer Pflanze herauszuarbeiten. Die Ausstellung zeigt vom 4. September 2020 bis 10. Januar 2021 Kreidolfs Studien sowie die Originalillustrationen zu seinen Büchern.

[www.kunstmuseumbern.ch/wachsen-bluehen-welken](http://www.kunstmuseumbern.ch/wachsen-bluehen-welken)



### **Der Weg zum Glück. Die Berner Kebes-Tafel und die Bilderwelten des Barock**

Im Zentrum der Ausstellung, die vom 25. September 2020 bis 28. März 2021 im Kunstmuseum Bern zu sehen ist, steht die Berner Kebes-Tafel von Joseph Plepp aus dem Jahr 1633: Ein monumentales Gemälde, das den Weg des Menschen zu einem glücklichen Leben darstellt. Dieser wird durch die Personifikationen von Schwierigkeiten, Täuschungen und falschen Verlockungen, aber auch von Weisheit und Tugenden gesäumt.

[www.kunstmuseumbern.ch/der-weg-zum-glueck](http://www.kunstmuseumbern.ch/der-weg-zum-glueck)



### Tools for Utopia. Works from the Daros Latinamerica Collection

Die «Daros Latinamerica Collection» ist eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen lateinamerikanischer Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung dauert vom 30. Oktober 2020 bis 21. März 2021 und nimmt die Tradition abstrakter und konkreter Kunst Argentinien, Uruguays und Brasiliens seit 1945 als Ausgangspunkt. So wird das Erbe dieser Epoche nachgezeichnet und Einblick gegeben in das vielfältige künstlerische Schaffen Lateinamerikas und die Themen, die den südamerikanischen Kontinent bis heute bewegen.

[www.kunstmuseumbern.ch/tools-for-utopia](http://www.kunstmuseumbern.ch/tools-for-utopia)



### Museum für Kommunikation

#### Schweinehunde und Spielverderber

Diese Ausstellung beleuchtet noch bis am 2. August 2020 ein Phänomen, das unser Zusammenleben und unsere Kommunikation subtil, aber nachhaltig beeinflusst: Hemmungen. Die lustvolle Begegnung mit Hemmungen wird begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm – von Lachyoga und philosophierenden Kindern über einen Afterwork-Playground bis zu Mani Matters berühmtem Lied «Hemmige».

[www.mfk.ch/schweinehunde-und-spielverderber-hemmungen](http://www.mfk.ch/schweinehunde-und-spielverderber-hemmungen)



#### Death and Birth in my Life

Todesfälle und Geburten prägen unser Leben. Mit einer Videoinstallation schafft der Künstler Mats Staub einen gemeinschaftlichen Ort zu den Eckpunkten des Lebens. Die individuellen Geschichten zu diesen gegenpoligen Erfahrungen, die uns alle verbinden, kommen von Herzen und sprechen aus der Seele. Die Installation ist vom 17. April bis 21. Juni 2020 zu sehen.

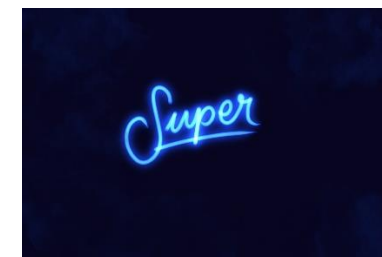
[www.mfk.ch/mats-staub-death-and-birth](http://www.mfk.ch/mats-staub-death-and-birth)



#### Super – die zweite Schöpfung

Biotechnologie, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung verschaffen uns nie dagewesene Möglichkeiten. In rasantem Tempo entwickeln sich immer leistungsfähigere Mittel und Werkzeuge, die in unser Leben eingreifen. Das Museum für Kommunikation setzt sich mit einem neuen Vermittlungsformat emotional mit dem Thema der Selbstoptimierung und Neuerfindung auseinander. Die Ausstellung ist vom 6. November 2020 bis 11. Juli 2021 zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen.

[www.mfk.ch](http://www.mfk.ch)



#### Gezeichnet – Die besten Schweizer Pressezeichnungen des Jahres

Humor ist, wenn man trotzdem lacht! «Gezeichnet 2020» ist der bestimmt lustigste Jahresrückblick auf das, was in den letzten zwölf Monaten für Diskussionen sorgte: Ereignisse in Politik und Gesellschaft, kombiniert mit Fettnäpfchen, Stolpersteinen und Katastrophen. 50 Schweizer Karikaturisten und Cartoonisten stellen gemeinsam ihre 200 besten Pressezeichnungen aus. Auch zur 13. Ausgabe von «Gezeichnet», die vom 11. Dezember 2020 bis 7. Februar 2021 stattfindet, sind alle zeichnenden Aushängeschilder der Schweizer Medien dabei.

[www.mfk.ch](http://www.mfk.ch)



### Kunsthalle Bern

#### Dear Valérie

Marc Camille Chaimowicz bewegt sich zwischen den Stühlen von angewandter und bildender Kunst. Zu seinen ungewöhnlichen Werken gehören Möbelobjekte, Malereien, Lampen, Skulpturen, Keramik und Textilien. In der Kunsthalle Bern werden vom 22. Februar bis 26. April 2020 neben einer Auswahl kaum bekannter älterer Arbeiten vor allem neuere Kreationen gezeigt.

[www.kunsthalle-bern.ch/marc-camille-chaimowicz](http://www.kunsthalle-bern.ch/marc-camille-chaimowicz)





## Die Unberechenbaren – Dandysme als Fluchtlinie in Zeiten der Prognostik

Der Dandyismus ist ein im 18. Jahrhundert entstandener Lebensstil, der sich unter anderem durch exklusive Kleidung, geistreich-zynische Konversationen und eine gleichgültig-arrogante Haltung in jeder Lebenssituation auszeichnet. Die historische Figur des Dandys steht im Zentrum der Ausstellung «Die Unberechenbaren», die vom 16. Mai bis 26. Juli 2020 in der Kunsthalle Bern zu sehen ist.

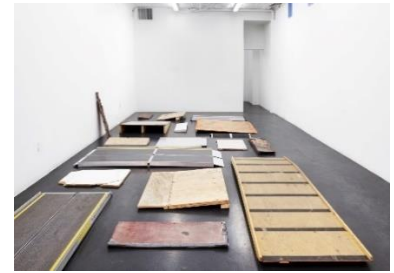
[www.kunsthalle-bern.ch/die-unberechenbaren](http://www.kunsthalle-bern.ch/die-unberechenbaren)



## Park McArthur

Park McArthur, eine junge Künstlerin aus New York, beschäftigt sich in ihren teils raumgreifenden Installationen mit den Grenzen des Mensch-Seins: Wir begrenzen und entgrenzen uns, grenzen andere aus und Dinge ein. Dabei setzt sich McArthur auch mit physischen und psychischen Hindernissen auseinander. Mit der Ausstellung, die vom 15. August bis 4. Oktober 2020 in der Kunsthalle Bern präsentiert wird, ist sie zum ersten Mal in der Schweiz zu Gast.

[www.kunsthalle-bern.ch](http://www.kunsthalle-bern.ch)



## Veranstaltungsreihen

### Gratis ins Museum

Im Sommer ins Museum? Unbedingt! Ein Besuch lohnt sich im August ganz besonders, denn an allen Samstagen dieses Monats ist der Eintritt in 18 Museen, Schlösser, Parks und Gärten in Bern und Umgebung kostenlos. Zu bestaunen, entdecken und erleben gibt's vieles, schliesslich beherbergt Bern einige der bedeutendsten Museen und Galerien der Schweiz.

[www.museen-bern.ch](http://www.museen-bern.ch)



### Museumsbier

Schade eigentlich: Museen haben unter der Woche dann geöffnet, wenn viele Menschen arbeiten. Mit dem «Museumsbier» lassen sich Feierabend und Museumsbesuch genüsslich kombinieren. Vom 23. Januar bis am 12. März 2020 verlängern sechs der Berner Museen jeweils am Donnerstagabend ihre Öffnungszeiten, stellen eine Bar auf und laden von 17:00 bis 20:00 Uhr zum Museumsbier in ihre Ausstellungen. In jedem der beteiligten Häuser ist donnerstagabends mindestens eine Ausstellung geöffnet, anlässlich des Museumsbiers finden verschiedene Spezialprogramme statt. Der Eintritt ist mit CHF 5.00 Aufpreis im ersten Getränk inbegriffen. Dieses Jahr wird zudem erstmals ein eigens für die Berner Museen hergestelltes Bier ausgeschrieben: das Museumsbier, kreierte von der Berner Mikrobrauerei BrauKunst.

[Bern.com/museumsbier](http://Bern.com/museumsbier)



Teilnehmende Museen:

- Alpines Museum
- Bernisch Historisches Museum
- Museum für Kommunikation
- Kunstmuseum Bern
- Naturhistorisches Museum
- Robert Walser-Zentrum